

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 28. November 1975

Tagung der Kirchensteuervertretung. — Familiensonntag 1975/76. — Weltmissionstag der Kinder 1975. — Krippenopfer. — Dreikönigssingen. — Bonifatiuswerk der Kinder / Jahresabschluß 1975. — Außerordentliche Bonifatiiustage 1976. — Ausstellung von Gesundheitszeugnissen. — Streupflicht bei Schnee und Glatteis. — Kurse des TPI. — Missionswissenschaftliches Institut. — Wehrpolitische Informationstagung. — Weltgebetswoche 1976. — Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee. — Die Feier der Gemeindemesse, hier: Auszug. — Hilf-mit-Karten für freie Sozialarbeit. — Priesterexerzitien.

Nr. 153

Ord. 24. 11. 75

Tagung der Kirchensteuervertretung

Am Freitag, dem 12. Dezember 1975, findet um 9.00 Uhr im Hörsaal des Collegium Borromaeum in Freiburg i. Br., eine Tagung der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg statt. Auf der Tagesordnung stehen:

Feststellung der Jahresrechnung 1973 der Allgem. Kath. Kirchensteuerkasse Freiburg
Haushaltsplan und Steuerbeschlüsse für die Jahre 1976 und 1977

Schlüsselzuweisungs-Ordnung für die Jahre 1976 und 1977

Anderung der Geschäftsordnung der Kirchensteuervertretung

Die Sitzung ist öffentlich.

Nr. 154

Ord. 21. 11. 75

Familiensonntag 1975/76

Das Schicksal der Kirche entscheidet sich weitgehend in den Familien. Unsere Pfarrgemeinden leben von der Substanz gläubiger Familien. Die Familien sind angewiesen auf ein glaubensstarkes Leben der Pfarrgemeinde. Zur Erneuerung christlichen Lebens können Familie und Gemeinde sich gegenseitig Impulse geben.

Diesem Ziel dient der Familiensonntag durch die Feier eines Familiengottesdienstes und durch die Empfehlung der Mitarbeit in der katholischen Familienarbeit, insbesondere im Familienbund der Deutschen Katholiken.

Nach dem allgemeinen liturgischen Kalender ist der Familiensonntag der Sonntag nach Weihnachten, in diesem Jahr der 28. Dezember. Wo dieser Termin wegen der sich häufenden Festtage um Weihnachten als ungeschickt empfunden wird, kann ein späterer Sonntag, wenn möglich im Januar, notfalls auch während des Jahres, dafür vorgesehen werden.

Die Bemühungen in Dekanat und Pfarrgemeinden um die Gründung einer Aktionsgemeinschaft ‚Ehe und Familie‘ sollen mit Unterstützung durch

den Dekanatsrat bzw. den Pfarrgemeinderat und unter Mitarbeit der Familiengruppen oder -kreise sowie der familienrelevanten katholischen Erwachsenenverbände zur Förderung der Familienarbeit intensiviert werden. Dem kann eine Vortrags- oder Seminarveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk dienen.

Das Instrument katholischer Familien zur gegenseitigen Hilfe und zur Formulierung und Durchsetzung ihrer Ziele im gesellschafts- und auch im schulpolitischen Raum ist in unserer Erzdiözese der Familienbund der Deutschen Katholiken, der mit den anderen Familienverbänden, soweit es den Zielen dient, zusammenwirkt. Er wird sich im nächsten Jahr neben den wichtigen akuten Problemen, die das Verständnis und die Stellung der Familie in unserer Gesellschaft berühren, insbesondere der besseren Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule widmen.

Die Familien in den Gemeinden ganz allgemein, insbesondere aber die an einer direkten Mitarbeit interessierten Familien sollen angeregt werden, dem Familienbund durch einen Jahresbeitrag von DM 3,— beizutreten. Die eingehenden Spenden- und Mitgliedsbeiträge werden neben der allgemeinen Familienarbeit insbesondere bedürftigen Familien zugute kommen.

Den Pfarrämtern werden durch den Familienbund Hilfen zur Gestaltung des Gottesdienstes, für einen Vortragsabend sowie Plakate und Mitgliedskarten zugesandt.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sollen auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 57874-752 des Familienbundes der Deutschen Katholiken — Erzdiözese Freiburg, 78 Freiburg, Okenstraße 15, mit dem Vermerk „Familiensonntag“ überwiesen werden.

Nr. 155

Ord. 13. 11. 75

Weltmissionstag der Kinder 1975

Am 19. November dieses Jahres sagte Papst Paul u. a.: „Wir wenden uns an die Priester und Gläubigen, um an ihre Solidarität mit der Sache der Mis-

sionen zu appellieren, an ihr Verständnis, an ihren Verantwortungssinn, an ihr Zusammengehörigkeitsgefühl mit euch (den Missionaren), die ihr den entfernten Völkern den Namen und die Erlösung Christi bringt“.

Am 28. Dezember, dem Weltmissionstag der Kinder (bzw. am 26. 12.), wollen unsere Mädchen und Jungen ihre Mitverantwortung für die missionarische Kirche durch Gebet und Spende zum Ausdruck bringen. In einem entsprechend gestalteten Gottesdienst mögen die zu Beginn des Advents ausgeteilten Faltkrippen eingebracht werden. Ein Teil des Ertrages dient Kindereinrichtungen in Indien, Jordanien und Tansania, die von den Schwestern Mutter Teresas geleitet werden.

Da einige Gemeinden keine festen Mitglieder führen, legen wir Wert darauf, daß gerade hier die Kinder auf den Weltmissionstag der Kinder aufmerksam gemacht werden und durch den Opfergang einholen, was sie sonst im Laufe des Jahres an Spenden und Mitgliedsbeiträgen brachten.

Die Kollekte möge unter dem Stichwort „Weltmissionstag“ bis spätestens 1. Februar unmittelbar auf das Postscheckkonto Nr. 2379-755 Karlsruhe der Erzb. Kollektur überwiesen werden.

Nr. 156

Ord. 13. 11. 75

Krippenopfer

In vielen Pfarreien war und ist es üblich, die Gaben, die in den Opferkasten an der Krippe gegeben werden, über das Päpstliche Missionswerk der Kinder der Mission zur Verfügung zu stellen.

Allen Pfarreien wurde ein kleiner farbiger Karton zugeschickt mit dem Bild der Mutter Teresa und der Aufschrift: „Mutter Teresa hilft — wir helfen Mutter Teresa“. Der Karton ist für die Krippe gedacht.

Wir empfehlen den Mitbrüdern herzlich und nachdrücklich, an das PMK und seine Aufgaben zu denken, die im nächsten Jahr besonders den Kinderwerken der Mutter Teresa, Calcutta, und behinderten Kindern in Lateinamerika gelten, und das Ergebnis in den Opferkästen an der Krippe unter dem Stichwort „Krippenopfer“ unmittelbar auf das Postscheckkonto Nr. 2379-755 Karlsruhe der Erzb. Kollektur zu überweisen.

Nr. 157

24. 11. 75

Dreikönigssingen

Die Sternsingeraktion 1975 wurde in 471 Pfarreien unserer Diözese durchgeführt und erbrachte einen Erlös von DM 540990,81. Dieses Geld floß kinderbezogenen Projekten in verschiedenen Notge-

bieten Afrikas, Asiens, Südamerikas und des Vorderen Orients zu. Wir danken allen Beteiligten für dieses erfreuliche Ergebnis.

Zur Vorbereitung des Dreikönigssingens 1976 erhalten die Pfarreien rechtzeitig Faltblätter für den Schaukasten und ein neues Werkheft.

Das Werkbuch „Dreikönigssingen“ und das 1972 in der Schriftenreihe des Jugendhauses Düsseldorf erschienene Werkheft „Sternsingeraktion“ sind noch vorrätig und können kostenfrei beim Päpstlichen Missionswerk der Kinder, 51 Aachen, Stephanstraße 35 angefordert werden.

Die Schallplatte „Schalom-Singers“, eine Schallplatte für das Sternsingen mit neuen Liedern, kann ebenfalls beim PMW, 51 Aachen, Stephanstraße 35, gegen eine Schutzgebühr von DM 3,— Porto bestellt werden.

Noch einmal sei an den Beschluß der Deutschen Bischofskonferenz vom Jahre 1968 erinnert: „Die Vollversammlung empfiehlt, daß in der Weihnachtszeit möglichst in allen Pfarreien ein Dreikönigssingen durchgeführt werden soll . . . Es soll angestrebt werden, daß der Erlös möglichst ausschließlich den besonderen Projekten des Päpstlichen Missionswerkes der Kinder zugutekommt“ (cf. Amtsbl. 29, 8. Nov. 1968, Nr. 164).

Die ersungene Spende bitten wir an das Erzbischöfliche Jugendamt, 78 Freiburg, Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 62402-752 oder Badische Bank, 78 Freiburg, Nr. 30-24412 (mit dem Vermerk „Dreikönigssingen 1976“) zu überweisen.

Nr. 158

Ord. 13. 11. 75

Bonifatiuswerk der Kinder — Jahresabschluß 1975

Das Jahresende und der damit verbundene Jahresabschluß steht nahe bevor. Das Bonifatiuswerk der Kinder bittet daher die verantwortlichen Seelsorger dafür zu sorgen, daß alle noch nicht abgeführten Spendeneinnahmen — Mitgliedsbeiträge, Fastenopfer der Kinder usw. — bis zum 24. Dezember 1975 auf das Konto: Erzbischöfl. Kollektur in Freiburg PSK Karlsruhe Nr. 2379-755 (BLZ 66010075) mit dem ausdrücklichen Vermerk „für Bonifatiuswerk der Kinder, Paderborn“ überwiesen werden.

Geben Sie bitte auf dem Überweisungsabschnitt neben dem Verwendungszweck auch die Postleitzahl, den Ort und die Pfarrei an.

Neben den grundlegenden Veränderungen durch die Gebiets- und Schulreform macht sich nun auch der Geburtenrückgang an der ständig sinkenden

Mitgliederzahl im Bonifatiuswerk der Kinder empfindlich bemerkbar. Die starke Betonung notwendiger sozialer Hilfen — auch durch unsere Kinder — hat darüber hinaus die Sorge um die Diasporakinder in seelischer Not weithin zurückgedrängt. Im Bonifatiuswerk der Kinder geht es vor allem um die Erfüllung dringender Anliegen der Kinderseelsorge in der DDR. Darum wenden wir uns gerade an die Seelsorger mit der Bitte, um bei den von ihnen betreuten Kindern den Hilfswillen für Diasporakinder zu wecken und zu fördern.

Vor Jahresabschluß haben wir noch hohe Verpflichtungen für die Kinderseelsorge in der Diaspora zu erfüllen. Darum bitten wir Sie in unserem Anliegen um Verständnis.

Nr. 159

Ord. 5. 11. 75

Außerordentliche Bonifatiustage 1976

Im Jahr 1976 sind die außerordentlichen Bonifatiustage in den Dekanaten von jeweils zwei Regionen abzuhalten. Dadurch wird ermöglicht, daß die Vorbereitung innerhalb einer Region gemeinsam erfolgen und die Termine gegenseitig abgestimmt werden können. Allerdings lassen sich Überschneidungen auf Grund der bisherigen Regelung noch nicht ganz vermeiden.

Leider können aus der Diaspora keine Prediger mehr eingestetzt werden. Auch steht der Diözesansekretär infolge Krankheit für Außendienst nicht mehr zur Verfügung. Das Material für die Kleruskonferenz wird den einzelnen Pfarreien deshalb schriftlich zugesandt, ebenso ein Predigtvorschlag für diesen Tag. Werbematerial und Plakate (Anzahl angeben) sowie Opfertüten sind direkt in Paderborn zu bestellen. Ebenso sind alle Mitgliedsänderungen wegen des Bonifatiusblattes dorthin zu richten.

Die außerordentlichen Bonifatiustage sind 1976 in folgenden Dekanaten durchzuführen:

Region Schwarzwald/Baar:

Dekanate: Donaueschingen, Geisingen, Villingen.

Region Bodensee:

Dekanate: Engen, Hegau, Konstanz, Linzgau, Raddolfzell, Stockach, Überlingen.

Wer dieses Jahr den BT nicht halten konnte, möge ihn zu Anfang des nächsten Jahres bald nachholen. Alle Überweisungen sind mit genauer Angabe an die Kollektur in Freiburg PSK-KlRh Nr. 2379-755 mit dem Vermerk „Außerordentlicher Bonifatiustag“ einzusenden (nicht nach Paderborn überweisen!).

Nr. 160

Ord. 17. 11. 75

Ausstellung von Gesundheitszeugnissen

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung Baden-Württemberg in Stuttgart hat uns mit Erlaß vom 30. Juli 1975 mitgeteilt, daß die Staatl. Gesundheitsämter angewiesen sind, auf Anforderung für die Bediensteten der Kirchen Gesundheitszeugnisse auszustellen. Damit ist auch Einzelkirchengemeinden die Möglichkeit gegeben, in bestimmten Fällen beim zuständigen Staatl. Gesundheitsamt Gesundheitszeugnisse anzufordern (z. B. die ärztliche Untersuchung vor der Einstellung entsprechend § 7 Abs. 1 BAT oder die ärztliche Untersuchung zur Feststellung der Dienstfähigkeit in besonderen Fällen entsprechend § 7 Abs. 2 BAT).

Die Untersuchungen durch die Gesundheitsämter sind gebührenpflichtig.

Nr. 161

Ord. 28. 11. 75

Streupflicht bei Schnee und Glatteis

Wir machen die Pfarrvorstände auf ihre besondere Verpflichtung zur Verhütung von Unfällen durch Schnee und Glatteisbildung aufmerksam. Die Zugänge zu den Kirchen sowie zu den im Eigentum der Kirchengemeinden stehenden Gebäuden und Grundstücken müssen bei Schnee und Glatteis rechtzeitig mit abstumpfenden Stoffen (Asche, Sand) bestreut werden. In der Regel schreiben ortspolizeiliche Verordnung das Bestreuen der Bürgersteige und evtl. auch der Straße vor den Gebäuden und Grundstücken vor.

Das Bestreuen ist im Laufe des Tages zu wiederholen, wenn die abstumpfende Wirkung der Streustoffe durch Schnee und Eis nachgelassen hat.

Der Pfarrvorstand hat die Pflicht, zuverlässige Personen mit dem Streuen zu beauftragen und sie regelmäßig zu beaufsichtigen.

Aus der Unterlassung der Streupflicht können nicht nur Prozesse auf Schadenersatz, sondern in einzelnen Fällen auch strafrechtliche Verfahren gegen die verantwortlichen Personen entstehen.

Kurse des TPI

1. Monatskurs — Gemeindeleitung

Zielgruppe:

Priester im Gemeindedienst

Ziel und Methode:

Der Kurs will die Möglichkeit bieten, den Dienst des Gemeindeleiters zu reflektieren und die eigene Qualifikation dafür zu verbessern. Es geht vor allem darum,

- die Kommunikationsfähigkeit, die Selbst- und Fremdwahrnehmung und den Führungsstil zu verbessern,
- die berufliche, menschliche und spirituelle Identität des Priesters miteinander zu versöhnen (Amtsverständnis, Rolle und Rollenkonflikte des Gemeindeleiters, Leben aus der spirituellen Mitte, Annahme seiner selbst),
- das Gemeindeverständnis und Möglichkeiten zur Aktivierung der Gemeinde zu klären (Pastorale Planung, Mitarbeitergewinnung u. ä.).

Termin:

Sonntag, 11. Januar 1976, abends, bis
Freitag, 6. Februar 1976, mittags

Ort:

Theologische Hochschule, Vallendar

Verantwortlich:

P. Heinrich Jürgens SJ

Fachberater:

Hugo Kuhaupt, Mainz, P. Dr. Manfred Probst
SAC, Vallendar, Prof. Dr. Hermann Stenger
CSsR, München, Prof. Dr. Bardo Weiß SAC,
Mainz N. N.

Anmeldung bis: 15. Dezember 1975

Teilnehmerzahl: 25

2. Grundkurs für Dekane

Zielgruppe:

Dekane und Regional-(Bezirks-)Dekane

Ziel und Methode:

Der Kurs will die Möglichkeit geben, über Aufgaben und Funktionen des Dekans miteinander nachzudenken, das Verständnis der eigenen Rolle zu vertiefen und größere Sicherheit für seine Aufgaben zu gewinnen. Im Vordergrund stehen Erfahrungsaustausch, Kollegenberatung und praktische Übungen. Gelegentlich werden durch Kurzreferate notwendige Informationen vermittelt. Verlauf und inhaltliche Schwerpunkte werden im einzelnen mit den Teilnehmern besprochen.

Termin:

Sonntag, 2. Mai 1976, abends,
bis Freitag, 7. Mai 1976, mittags

Ort:

Familienerholungsheim „Reichenau“ Insel Reichenau/Bodensee

Verantwortlich:

P. Heinrich Jürgens SJ

Fachberater:

Hugo Kuhaupt, Mainz

Anmeldung bis: 5. April 1976

Teilnehmerzahl: 20

3. Intervallkurs Pastorale Planung

Zielgruppe:

Priester und hauptamtliche Mitarbeiter/-innen im Gemeindedienst.

Ziel und Methode:

Der Kurs möchte durch Informationen über Planungsmethoden und Übungen, aber vor allem durch die Begleitung der eigenen Arbeit die Teilnehmer befähigen, einen Pastoralplan für ihre Gemeinde und mit ihrer Gemeinde zu entwickeln.

Der Kurs umfaßt vier Einheiten zu je fünf Tagen, verteilt auf einen Zeitraum von zwei Jahren.

Termin:

1. Phase:

Sonntag, 14. März 1976, abends,
bis Freitag, 19. März 1976, mittags

Ort:

Karlsheim Kirchähr/Westerwald

Termin:

2. Phase:

Sonntag, 19. September 1976, abends,
bis Freitag, 24. September 1976, mittags

Ort:

Feriendorf Hübingen/Westerwald

Die Termine der 3. und 4. Phase im Jahr 1977 werden mit den Teilnehmern im Verlauf der 1. Phase vereinbart.

1. Kurs

Die Notwendigkeit und Grenzen von Planung
Die einzelnen Schritte des Planungsprozesses
Voraussetzung für die Schwerpunktplanung
Orientierungsdaten über die Gemeinde

Zwischenzeit

Die Teilnehmer erstellen eine Soziographie ihrer Gemeinde einschließlich Organisationsschema

2. Kurs

Methoden der Situationsanalyse
Schwerpunktfindung
Analytische Schritte zum Schwerpunkt

Zwischenzeit

Die Teilnehmer erstellen eine Situationsanalyse zu dem von ihnen ausgewählten Schwerpunkt

3. Kurs

Formulieren von Zielen
Erstellen eines Maßnahmenkatalogs
Aufgabenfelder der Gemeinde

Zwischenzeit

Die Teilnehmer erstellen zu ihrem Schwerpunkt eine Zielhierarchie und einen Maßnahmenkatalog

4. Kurs

Netzplantechnik
Zeit- und Phasenplan
Kontrollplan

Abschluß

Die Teilnehmer realisieren den von ihnen im 4. Kurs erstellten Pastoralplan und führen die Erfolgskontrolle durch.

Möglicherweise abschließende Beratung in den einzelnen Gemeinden.

Der Kurs kann nur als ganzer belegt werden. Für die Arbeit des Kurses und die Begleitung in den Zwischenzeiten wäre es vom Vorteil, wenn sich Priester und Mitarbeiter „aus der Nachbarschaft“ zur Teilnahme verabreden könnten.

Verantwortlich:

P. Heinrich Jürgens SJ, Hugo Kuhaupt

Fachberater:

Aloys Even, GCO, Würzburg
Matthias Kleis, GCO, Würzburg

Teilnehmerzahl: 20

Anmeldung bis: 16. Februar 1976

Anmeldungen und Anfragen an: Theologisch-Pastorales Institut 65 Mainz, Augustinerstraße 34, Telefon 061 31/93019

Anmeldebestätigung: Die Zusage für die Teilnahme an einem Kurs erhalten Sie nach Ablauf der jeweils angegebenen Anmeldefrist.

Weitere Einzelheiten zum Programm und zur Tagungsstätte werden ebenfalls nach Ablauf der Anmeldefrist mitgeteilt.

Missionswissenschaftliches Institut

In Ergänzung der Verlautbarung Nr. 137/12. 9. 74 (Amtsblatt 1974 S. 123) die zu Mißverständnissen Anlaß gab, weisen wir noch einmal auf die Spendenregelung für das MISSIONSWISSENSCHAFTLICHE INSTITUT MISSIO e. V. (MWI) hin:

In der Verlautbarung war gesagt worden, daß Spenden an das MWI „bis 10% statt anderer Spenden bis 5%“ steuerlich absetzbar seien. Das wurde vielfach so verstanden, als ob die steuerliche Absetzbarkeit für wissenschaftliche Zwecke des MWI nur alternativ zu den allgemeinen gemeinnützigen Spenden erreichbar sei.

In der Praxis verhält es sich jedoch so, daß Spenden für wissenschaftliche Zwecke zusätzlich zu Spenden für gemeinnützige Zwecke steuerlich absetzbar sind. Förderer des MWI, die bereits anders-

weitig Verpflichtungen übernommen haben, brauchen diese keinesfalls aufzugeben, können jedoch, um die größere Absetzbarkeit der Spenden für wissenschaftliche Zwecke auszunutzen, Ihren Spendenbetrag bis zu 10% des Jahreseinkommens aufstokken. Erst darüber hinaus entfällt die steuerliche Vergünstigung.

Das MWI, das 1972 mit Genehmigung der Deutschen Bischofskonferenz gegründet wurde, unterstützt Universitäten, katholische Fakultäten und Colleges in Afrika, Asien und Ozeanien durch Ausbildungsbeihilfen, Forschungsaufträge und Auf- oder Ausbau von Bibliotheken. Es leistet einen wichtigen Beitrag für das Selbständigwerden der Jungen Kirchen.

Spenden werden erbeten an das: MISSIONSWISSENSCHAFTLICHE INSTITUT MISSIO e. V., 51 Aachen, Hermannstr. 14. Konten: 1474428 Deutsche Bank, Aachen, 258936-505 Postscheckkonto, Köln, mit dem Vermerk: für wissenschaftliche Zwecke“.

Wehrpolitische Informationstagung

Die Schule der Bundeswehr für Innere Führung, Koblenz-Pfaffendorf, führt von Montag abend, 16. 2. 1976 (Anreisetag) bis Freitag, 20. 2. 1976 (Abreise nach 13.00 Uhr) eine Wehrpolitische Informationstagung für katholische Jugend- und Studentenseelsorger, für Religionslehrer(-innen) an allgemein- und berufsbildenden Schulen sowie für Redakteure der Bistumspressen durch. In Referaten und Kleingruppenarbeit werden folgende Themen behandelt:

- Konfliktfaktoren der Weltpolitik;
- Einfluß und Rolle des Militärs bei Entstehung und Bewältigung von Konflikten;
- Aspekte der militärischen Verteidigung;
- zur psychologischen Situation innerhalb der Streitkräfte;
- Wehrpflicht und Kriegsdienstverweigerung auf dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung;
- Grundsätze der Inneren Führung.

Ein Truppenbesuch ist vorgesehen.

Der Donnerstag, 19. 2. 1976, steht dem Katholischen Militärbischofsamt zur Information über die pastoralen Aufgaben der katholischen Militärseelsorge zur Verfügung.

Teilnehmern werden die Kosten für die Eisenbahnrückfahrkarte 2. Klasse erstattet. Wenn nicht gewährleistet ist, daß der Teilnehmer bei der Rückfahrt seinen Wohnort noch am gleichen Tag errei-

chen kann, wird die Fahrkarte 1. Klasse (TEE und IC-Züge) erstattet. Für Unterkunft und Verpflegung entstehen keine Kosten.

Für Angehörige des Öffentlichen Dienstes, die an dieser Tagung teilnehmen, besteht die Möglichkeit der Dienstbefreiung aufgrund der Verordnung über „Sonderurlaub für Bundesbeamte und Richter im Bundesdienst zur Teilnahme an förderungswürdigen staatspolitischen Bildungsveranstaltungen“ (Bundesgesetzbl. Teil I, Nr. 41 vom 25. 8. 1965, Seite 902) bzw. analoger landesrechtlicher Bestimmungen.

Interessenten mögen sich für die Anforderung des Programms und die Anmeldung unmittelbar mit dem Streitkräfteamt, 53 Bonn-Kessenich, Rosenberg, Tel. 02221 239011, App. 478 in Verbindung setzen.

Weltgebetswoche 1976

Für die Durchführung der Gebetswoche für die Einheit der Christen 1976 hat die Ökumenische Zentrale Frankfurt der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland einige Hilfen herausgegeben.

Die Woche steht unter dem Motto: Wir werden Gottes Kinder genannt.

Textheft für Gottesdienste, Plakatvordrucke und Arbeitsmappe mit Schallplatte und Dias werden vom Kyrios-Verlag, 8050 Freising, Postfach 1740, ausgeliefert. Bestellkarten gehen den Pfarrämtern in den nächsten Tagen zu.

Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee

Fast während des ganzen Jahres werden auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ostseeküste Geistliche für die Kurseelsorge benötigt. Gegen Übernahme der üblichen Verpflichtungen, besonders des Gottesdienstes, wird kostenlos eine gute Unterkunft gestellt. Die dienstliche Anspruchnahme läßt in jedem Fall ausreichend Zeit zur privaten Erholung.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Bischöflichen Generalvikariat in Osnabrück (45 Osnabrück, Postfach 1380, Tel. 0541/3181) angefordert werden.

„Die Feier der Gemeindemesse“ hier: Auszug

In der Verlagsgemeinschaft Benziger — Herder — Fr. Pustet — St. Peter — Veritas ist erschienen: Die Feier der Gemeindemesse, Auszug aus der authentischen Ausgabe des Meßbuches für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes mit einem Votivhochgebet „Versöhnung“ (Auszug aus der Studienausgabe) im Anhang. Dieser Auszug enthält alle Texte, Noten und Rubriken der „Feier der Gemeindemesse“ des Meßbuches für die Hand der Konzelebranten, der Sakristane, Kirchenmusiker, Katecheten und Studierenden sowie aller, die an der Vorbereitung einer Eucharistiefeier beteiligt sind. Der Auszug (144 Seiten, kartoniert, Ausgabe A DM 9,—, Ausgabe B mit Greifern DM 14,—) ist über den Buchhandel zu beziehen.

Hilf-mit-Karten für freie Sozialarbeit

Mehr als drei Millionen Menschen nehmen täglich die Hilfe der freien Wohlfahrtspflege in Anspruch. Gerade in der heutigen Zeit wachsen die Aufgaben, während die finanzielle Lage der Verbände der freien Wohlfahrtspflege immer angespannter wird. Das veranlaßte die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAG), zusätzliche Wege der Mittelbeschaffung zu erschließen.

Ab Montag, 17. November, werden „Hilf-mit-Karten“ herausgegeben. Es handelt sich hierbei um Glückwunschkarten, von deren Verkaufserlös ein Teilbetrag zur Mitfinanzierung der von der freien Wohlfahrtspflege durchgeführten Sozialarbeit verwandt wird.

Die Karten sind im Zeitschriften- und Schreibwarenhandel erhältlich.

Priesterexerzitien

Hofheim/Taunus

5.— 9. Jan. 1976	P. Dr. Justin Lang OFM
26.—30. April 1976	P. Dr. Justin Lang OFM
15.—19. Nov. 1976	P. Dr. Justin Lang OFM

Anmeldung: Exerzitienhaus St. Josef, 6238 Hofheim/Taunus, Postfach 1203, Tel.: 06192/6384.

Erzbischöfliches Ordinariat